

Der Bischof und ehemalige Neutestamentler von Fulda legt in „dieser meditativen Auslegung der Abschiedsreden und des Hohenpriesterlichen Gebetes Jesu“ Vorträge vor, „die erstmals vor Theologiestudenten gehalten, etwa zwei Jahrzehnte später für Konferenzen vor einem Benediktinerinnen-Konvent überarbeitet und für die Drucklegung nochmals durchgesehen wurden“ (5). Es geht ihm in diesen Texten um „die Begründung für die gläubige, vertrauensvolle und uneingeschränkte Hingabe des Jüngers an seinen Herrn und Meister“ (ebd.). Er will „die Hoffnung und das Vertrauen, die Sicherheit, den Frieden und die Freude aus dem Glauben neu“ beleben (6).

Das sympathische Anliegen des kompetenten Autors und die bedachten Texte des Johannevangeliums verdienen ihre Leser.

Salzburg

Wolfgang Beilner

TÄUBL ANTON, *Gleichnisse Jesu*. Ein theologischer Kurs im Medienverband. (Projekte zur theol. Erwachsenenbildung, Bd. 5) (176.) Grünewald, Mainz 1977. Kart. Snolin DM 19.80.

Vf. will für die theol. Erwachsenenbildung und für den RU anschaulich in die Gleichnisse Jesu einführen. Nach Erörterung von Problemstellung, Ziel, Aufbau und Durchführung dieses Projektes folgen 5 Lerneinheiten: 1. Was ist ein Gleichnis? Die Nebeneinanderstellung eines Tatbestandes aus dem menschlichen Alltag und eines religiösen Sachverhaltes, also der Bildhälfte (Gesagtes) und der Sachhälfte (Gemeintes), wobei es immer auf den Vergleichspunkt ankommt. Es gibt Gleichnisse im engeren Sinn, Parabeln, Beispielerzählungen und Allegorien. Bei allen geht es um eine religiöse, um eine biblische Interpretation von Mensch und Welt. Lernziel: Durch vergleichende Untersuchungen auf unterschiedliche Möglichkeiten der Wirklichkeitsdarstellung und Wirklichkeitserschaffung aufmerksam werden und die gewonnenen Einsichten auf die Gleichnisse Jesu anwenden.

2. Die Gleichnisse und ihre Überlieferung. Lernziel: Mit Entstehung und Überlieferung von Gleichnissen bekannt zu werden und zu erfahren, daß sie zur Weckung und Vertiefung von Glauben angelegt sind, den Menschen in Entscheidungssituationen stellen und ihn beanspruchen.

3. Die Bausteine eines Gleichnisses. Lernziel: Die inhaltliche Dichte von Gleichnissen zu erschließen durch die Analyse von Teilelementen; solche sind: Form und Gruppenzugehörigkeit, Zeit und Ort der Handlung, der Spannungsbogen der Geschichte, die Handlungsträger und inhaltliche Fragen.

4. Erschließung von Gleichnissen. Lernziel: Weltanschauliche Implikationen in den Gleichnissen zu erkennen (Normen, Werte, Men-

schen- und Weltbild) und sie auf Situationen unserer Zeit zu beziehen.

5. Bilderschließung und Bildmeditation mit Gleichnissen. Lernziel: Die gemeinsame Erarbeitung eines Kunstwerkes (gemeinsame Bildmeditation) führt zu neuen Glaubenserfahrungen und befähigt, auch private Bildbetrachtungen durchzuführen.

Ergänzt werden diese Lerneinheiten durch 4 Exkurse: über methodisch-didaktische Fragen beim Umgang mit Gleichnissen, zum Begriff „basileia theou“ (Reich Gottes), biblische Gleichnisse und moderne Kurzfilme, das Gleichnis vom verirrtten Schaf — Unterrichtsentwurf. Am Schluß folgt dann noch eine Materialangabe für die Teilnehmer zu den 5 Lerneinheiten.

Wie diese Inhaltsangabe zeigt, ist das Buch vor allem für Mitglieder kirchlicher Verbände, Bibelkreise, Seelsorger, Katecheten, Religionslehrer und auch Schüler höherer Klassen gedacht, nicht nur zur Vermittlung exegetischer und theologischer Sachinformationen, sondern auch, ja besonders zur Aktivierung der Kursteilnehmer, die mit ihren Meinungen, Problemen und Erfahrungen in die Lernprozesse im Glauben einbezogen werden sollen.

Linz

Siegfried Stahr

STEINER ANTON / WEYMANN VOLKER, *Jesus-Begegnungen*. (Bibelarbeit in der Gemeinde: Themen und Materialien, Bd. 1) (128.) Reinhardt, Basel / Benziger, Zürich 1977. Brosch. sfr. 12.80.

Dieses Buch will eine Hilfe sein, den Glauben der Christen durch Beschäftigung mit der Bibel zu vertiefen in Gruppengesprächen und Bibelrunden. Welche Hilfen gibt es dafür? Wie lernt man vor dem Reden auf den Text hinzuhören? Wie kann man die Aussagen des Textes mit den eigenen Erfahrungen in Verbindung bringen? Das wird in diesem Bd. (dem noch einer über die Wunder und über die Gleichnisse Jesu folgen soll) an Hand von 5 Jesus-Begegnungen aufgezeigt: Die Zachäusgeschichte (Lk 19, 1–10) als befreiende Begegnung, Jesus im Haus des Simon (Lk 7, 36–50) als unerwartete Begegnung, Jesus in Nazaret (Mk 6, 1–6) als verweigerte Begegnung, Jesus und der reiche Mann (Mk 10, 17–22) als einladende Begegnung und die Emmauserzählung (Lk 24, 13–35) als ermutigende Begegnung. Zur Aufschlüsselung dieser Texte werden zahlreiche theol. und methodische Informationen gegeben und auch kopierfähige Arbeitsblätter für die Gruppe. Jeder Beitrag ist in 4 Teile gegliedert: 1. Zur Konzeption des Abends: gibt eine Einführung in die jeweilige Begegnungsgeschichte und zeigt die Lernschritte auf; 2. Text und Sacherklärungen: bietet Übersetzung mit ersten Erläuterungen; 3. Theologisch-exegetische Überlegungen: arbeiten die Lebensbewegungen der jeweiligen